



Trink- und Abwassergebühren des ZWW

Preise bleiben auch 2007 stabil

Mit großer Mehrheit beschlossen die Verbandsmitglieder des Zweckverbandes Wasserwerke Westertgebirge (ZWW) in ihrer Verbandsversammlung am 6. Dezember 2006 die Wirtschaftspläne des ZWW und der Wasserwerke Westertgebirge GmbH für das Jahr 2007

Trotz leicht anwachsender Hausanschlusszahlen, so der Geschäftsführer des ZWW, Dr. Frank Kippig, werden die Wasserwerker in 2007 mit 4,674 Millionen m³ 2,6 Prozent weniger Wasser verkaufen als im Vorjahr. Nachteilig wirken sich dabei die schrumpfenden Bevölkerungszahlen, aber auch der noch immer sinkende Pro-Kopf-Verbrauch aus.

Im Abwassersektor konnte der ZWW durch die starke Investitionstätigkeit in den vergangenen vier Jahren

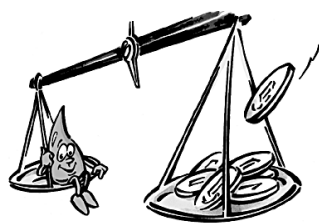
durchschnittlich jährlich 2,6 Prozent mehr Hausanschlüsse an die zentrale Entwässerung anschließen. Im Jahr 2007 werden voraussichtlich 530 Hausanschlüsse neu hinzukommen und 271 Kunden vom Teil zum Vollanschluss wechseln.

Durch die schrittweise Umsetzung des Recyclingprozesses im Abwasser, das heißt die aus dem Abwasser entstehenden Stoffe wie Sand und Klärschlamm wieder aufzubereiten und marktfähig zu verkaufen, konnte der ZWW Kosteneinsparungen erzielen.

Damit bleiben, so der Geschäftsführer, auch in 2007 Trink- und Abwassergebühren stabil und die durch die Mehrwertsteuererhöhung bedingten Mehrausgaben im Abwasserbereich können durch das Unternehmen vollständig kompensiert werden. Durch die rasant gestiegenen Energieausgaben, die im Abwasserbereich mittlerweile 37 Prozent der gesamten Materialkosten ausmachen, wird das Unternehmen ab 2007 alternative Energiequellen nutzen. Hier reicht die Palette vom Einsatz neuartiger energiesparender Pumpen bis zur Nutzung von Blockheizkraftwerken, Brennstoffzellen und Photovoltaikenergie. Trotz der hohen Investitionskosten von 20,231 Millionen € in 2006 kann der ZWW in den Bereichen

Trink- und Abwasser seinen Schuldenstand zum 31. Dezember 2006 gegenüber dem Jahresanfang um 620,513 T € senken. Auch in 2007 plant der ZWW in Trink- und Abwasseranlagen wieder 19,869 Millionen € zu investieren. Damit ist der ZWW, so der Verbandsvorsitzende des ZWW, Bürgermeister Joachim Rudler, für die hiesige Bauwirtschaft auch in 2007 einer der größten regionalen Auftraggeber.

Neben den Wirtschaftsplänen beschlossen die Verbandsmitglieder 2 Auftragsvergaben im Gesamtumfang von 1.287,9 T € zum Bau eines neuen Hochbehälters in Erlabrunn und zur Erneuerung der Trinkwasserfernleitung im System „Auer Ring“ zwischen Ortsgang Bockau und Ortsgang Lauter.



Erweiterte Zentralkläranlage Thalheim in Betrieb

Mit der Eingliederung der Abwasserzweckverbände „Abtwald“ und „Oberes Zwönitztal“ in das Abwasserverbandsgebiet des Zweckverbandes Wasserwerke Westertgebirge zum 1. Januar 2001 wurde das Abwasserbeseitigungskonzept für die Region des Zwönitztales völlig überarbeitet. Unabhängig von den Grenzen der ehemaligen Abwasserzweckverbände wurde ein technisches Konzept erarbeitet, das einen gemeinsamen Anschluss der Orte Hornersdorf, Gornsdorf und Meinersdorf an die bestehende Zentralkläranlage Thalheim vorsieht. Hierzu wurde nach betriebswirtschaftlicher Prüfung der Bau eines Abwasserüberleitungssystems mit Errichtung eines Abwasserpumpwerkes in Meinersdorf und der Anbindung der Orte Gornsdorf und Hornersdorf über eine Freigefälleleitung an das Überleitungssystem Meinersdorf favorisiert. Zugleich sollte die Zentralkläranlage Thalheim von bisher 17.000 Einwohnergleichwerten auf 22.000 Einwohnergleichwerte aufgebaut werden. Nach Verteidigung des Pro-

jektes erfolgte der Baubeginn bereits im Frühjahr 2002. Nach erfolgtem Baubeginn wurden in den Jahren 2002 bis 2006 insgesamt 9.636 m Abwasserkanäle verlegt, ein Regenüberlaufbecken mit einem Nutzungsvolumen von 770 m³, ein Abwasserpumpwerk mit einer Pumpleistung von 33 l/s errichtet und die Zentralkläranlage Thalheim kapazitär erweitert. Zusätzlich wurde die bestehende, völlig veraltete Kläranlage Meinersdorf zurückgebaut und das als provisorische Kläranlage geteilte Regenüberlaufbecken Hornersdorf seiner ursprünglichen Nutzung wieder zurückgeführt. Die Gesamtkosten des Projektes betragen 13,807 T € mit einem darin enthaltenen durchschnittlichen Fördersatz von 69 %.

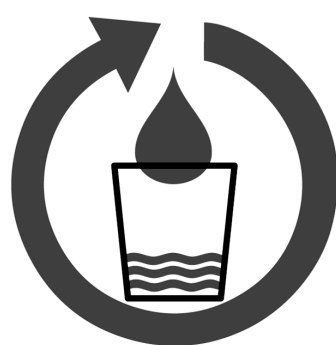
Die Realisierung des Projektes erhöht sich der Anschlussgrad an die öffentlichen Abwasseranlagen mit nachfolgender zentraler Abwasserbehandlung in diesem Gebiet von 41,9 auf 92,0 %. Gleichzeitig wurde die Schadstoffeinbringung in die Gewässer durch die Außerbetriebnahme der Kläranlage Meinersdorf, den Umbau der provisorischen Kläranlage Hornersdorf zum Regenüberlaufbecken und die Optimierung der Abläufe in der Zentralkläranlage Thalheim erheblich reduziert.



Verbandsvorsitzender (ZWW) Bürgermeister Joachim Rudler, Sächsischer Umweltminister Stanislaw Tillich und Landtagsabgeordnete (CDU) Uta Windisch (v.l.) bei der Inbetriebnahme der erweiterten Zentralkläranlage Thalheim.



Wir wünschen allen unseren Kunden und Geschäftspartnern eine frohe Weihnachtszeit sowie ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2007!



WASSERWERKE WESTERTGEBIRGE